



Naturvergnügen, Kulturerlebnis, Familienspaß, regionaler Genuss: Die Ansprüche an das Wandern sind gestiegen. SYMBOLFOTO: DPA © Red



Veröffentlicht am: 16.09.2021 - 21:54

Wege mit Potenzial



Von Gabriele Krämer ▼

Wer hätte das gedacht? Im Landkreis Gießen gibt es 77 Wanderwege mit einer Gesamtlänge von 1300 Kilometern. Einige dieser Routen haben durchaus das Potenzial zu einer besonderen Karriere - als touristischer Werbefaktor. Nun zeigt ein Konzept auf, wie sich die Wander-Infrastruktur optimieren lässt.

Der Weg ist das Ziel. Vor allem auf Kurzstrecken - das können dann schon mal 15 bis 25 Kilometer sein - schätzen es Wanderer besonders, wenn Start- und Zielpunkt identisch sind. Und: Rundwanderwege lassen sich touristisch gut vermarkten. Schmale Pfade, naturnahe Wege, Sehenswürdigkeiten und Aussichtspunkte sowie eine lückenlose Markierung und Beschilderung sind die Eckpfeiler für solche Routen, die heutigen Qualitätsansprüchen genügen.

Win-Win-Situation für die Kommunen

Von 22 ausgesuchten Routen der insgesamt 77 Wanderwege im Gießener Land sind voraussichtlich 14 Routen zertifizierbar. Das hat eine Analyse ergeben, die der Landkreis bei der Tourismusberatung Aube (Bielefeld) in Auftrag gegeben hat. Details zeigte Diplom-Geograf Andreas Frerk (Aube) gemeinsam mit

Natalie Hühnergarth (Stabstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus, Klimaschutz) nun im Pressegespräch auf.

Das »Zeug zu mehr« hat etwa der Limes-Erlebnisweg: Die 27,2 Kilometer lange Route bei Pohlheim könnte mit vergleichsweise überschaubarem Aufwand optimiert und als zertifizierter Wanderweg ausgewiesen werden. Allein 2300 Meter, die derzeit zwischen dem Startpunkt am Parkplatz bis zum Römischen Wachturm über einen geteerten Weg führen, ließen sich leicht in einen Gehweg mit naturnaher Oberfläche umwandeln - indem der Randstreifen gemäht, gemulcht und mit Holzhackschnitzeln befestigt wird.

Der Newsletter für Stadt und Kreis Gießen

Jeden Samstag mit den aktuellen Nachrichten aus der Region und zur Bundestagswahl

Zum Newsletter anmelden →

Mit Klick auf den Button "Zum Newsletter anmelden" stimme ich den [Datenschutzbestimmungen](#) zu.

Die Etappe zwischen Limeshof und »Altem Schlag« wäre noch attraktiver, würden 600 Meter Stromtrasse umgangen und stattdessen an den Rand eines Landschaftsschutzgebietes verlagert. Beschilderung, Markierung, Infotafeln, Zertifizierung - alles in allem ist bei diesem Beispiel von Kosten in einer Größenordnung von 30 000 Euro auszugehen.

Auch der knapp 15 Kilometer lange kulturhistorische Wanderweg bei Muschenheim gilt als zertifizierungstauglich: Der Kostenaufwand wird von AUbe/Frerk mit etwa 17 000 Euro angegeben. 65 bis 70 Prozent der Kosten für ein solches Vorhaben könnten nach Einschätzung von Landrätin Anita Schneider über Fördermittel gedeckt werden (LEADER-Programm etc.), die jeweiligen Kommunen haben den Restbetrag zu stemmen. Eine Win-Win-Situation für Landkreis und Kommunen, folgt man der Argumentation der Landrätin. »Eine attraktive Infrastruktur im Freizeitbereich ist auch ein Standortfaktor«, sagt Anita Schneider.

Je Teilraum ein zertifizierter Weg

Das Konzept zeigt den Ist-Stand sowie Optimierungsmöglichkeiten an den vorhandenen Wegen auf. Es soll den Kreiskommunen als Handlungsfaden dienen, um das Gießener Land als Wanderregion noch attraktiver zu machen. Ideal wäre es nach Ansicht von Schneider, in jedem der vier Teilräume des Gießener Landes einen zertifizierten Wanderweg auszuweisen.

Angesiedelt sind mögliche Entscheidungsprozesse in der Interkommunalen Arbeitsgemeinschaft Tourismusförderung. Sie wird sich bereits in einer Sitzung am kommenden Donnerstag mit der Untersuchung beschäftigen.

Nicht erst seit Beginn der Pandemie hat sich das Wandern zu einer attraktiven Outdoor-Aktivität entwickelt; beliebteste Landschaftsform sind die Mittelgebirge. Laut »Wandermonitor 2020/21« haben Tagesreisen im Vergleich zu 2019 um 19 Prozent abgenommen, der Trend geht hin zu Wanderausflügen. Erst vor kurzem hat der Lahnwanderweg, der auch durch den Kreis Gießen führt, bei der Wahl zu »Deutschlands schönstem Wanderweg« in der Kategorie Mehrtagestouren den zweiten Platz belegt.

Da passt es in die Überlegungen, neue Rundwanderwege zu entwickeln: Das AUbe-Konzept weist den Peter-Kurzeck-Weg (7,5 Kilometer), den Fredrik-Vahle-Weg (2 bis 8 km), die Kloster-Schiffenberg-Runde (5,9 km) und den Panoramaweg Dornholzhausen (10,5 km) aus. Möglichkeiten für eine Zertifizierung werden auch für den Waldlehrpfad am Lollarer Kopf, den Archäologischen Pfad am Dünsberg, die Erlental-Runde (Wettenberg), den Erzweg Süd (Grünberg), der Panoramaweg Cleeburg und die

Wanderung TSV Oberkleen gesehen.